

Im Auftrag des Instituts für Deutsche Sprache
herausgegeben von Hardarik Blühdorn, Mechthild Elstermann und Annette Klosa

Sarah Fahrländer

Zur Syntax und Semantik
der konzessiven Satzkonnektoren
obwohl und *trotzdem*



Institut für Deutsche Sprache
Postfach 10 16 21
68016 Mannheim
opal@ids-mannheim.de

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



© 2013 IDS Mannheim – Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der Copyright-Inhaber unzulässig und strafbar. Das zulässige Zitieren kleinerer Teile in einem eigenen selbstständigen Werk (§ 51 UrhG) erfordert stets die Angabe der Quelle (§ 63 UrhG) in einer geeigneten Form (§ 13 UrhG). Eine Verletzung des Urheberrechts kann Rechtsfolgen nach sich ziehen (§ 97 UrhG). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die zugänglichen Daten dürfen von den Nutzern also nur zu rein wissenschaftlichen Zwecken genutzt werden. Eine darüber hinausgehende Nutzung, gleich welcher Art, oder die Verarbeitung und Bearbeitung dieser Daten mit dem Zweck, sie anschließend selbst oder durch Dritte kommerziell zu nutzen, bedarf einer besonderen Genehmigung des IDS (Lizenz). Es ist nicht gestattet, Kopien der Textdateien auf externen Webservern zur Verfügung zu stellen oder Dritten auf sonstigem Wege zugänglich zu machen. Bei der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, in denen OPAL-Publikationen zitiert werden, bitten die Autoren und Herausgeber um eine entsprechende kollegiale Information an opal@ids-mannheim.de.

Sarah Fahrländer

Zur Syntax und Semantik der konzessiven Satzkonnectoren *obwohl* und *trotzdem*¹

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Zur Etymologie	2
2.1 <i>Obwohl</i>	2
2.2 <i>Trotzdem</i>	3
3. Syntax der Konnectoren	3
4. Zur syntaktischen Einordnung von <i>obwohl</i> und <i>trotzdem</i>	8
4.1 <i>Obwohl</i>	8
4.1.1 <i>Obwohl</i> als Subjunktor	8
4.1.2 <i>Obwohl</i> als Konjunktor	8
4.2 <i>Trotzdem</i>	9
4.2.1 <i>Trotzdem</i> als Adverbkonnecter	9
4.2.2 <i>Trotzdem</i> als Subjunktor	10
4.2.3 <i>Trotzdem</i> als Konjunktor?	11
5. Semantik der Konnectoren	11
5.1 Distinktive Eigenschaften semantischer Relationen	12
5.2 Thematische Rollen	13
6. Zur Rollenverteilung bei <i>obwohl</i> und <i>trotzdem</i>	16
7. Zusammenfassung	18
8. Literatur	19
9. Anhang: Belegammlung	19

Zusammenfassung: Die vorliegende Arbeit behandelt zwei Konzessivkonnectoren des Deutschen: *obwohl* und *trotzdem*. Einleitend wird kurz auf ihre Etymologie eingegangen. Den Hauptteil der Arbeit bildet die Untersuchung ihrer syntaktischen und semantischen Eigenschaften auf der Basis einer Sammlung von Originalbelegen. Untersucht wird, in welche Wortklassen *obwohl* und *trotzdem* einzuordnen sind. Dabei wird neben ihrem syntaktischen Verhalten auch ihre Semantik, insbesondere die Verteilung thematischer Rollen, berücksichtigt. Es wird die These vertreten, dass *obwohl* in erster Linie ein Subjunktor ist, der aber auch als Adverb gebraucht werden kann, während *trotzdem* in erster Linie ein Adverb ist, das auch als Subjunktor verwendet werden kann.

¹ Der vorliegende Beitrag geht auf eine Seminararbeit zurück, die im Herbstsemester 2008 für das Hauptseminar „Satzkonnectoren im Deutschen“ (Leitung: Prof. Dr. Hardarik Blühdorn) an der Universität Mannheim geschrieben wurde. Für die Veröffentlichung wurde der Text überarbeitet und erweitert.

1. Einleitung

Obwohl und *trotzdem* gehören zu den Konzessivkonnectoren. Sucht man nach Merkmalen, welche eine Konzessivrelation kennzeichnen, so findet man in der Literatur recht unterschiedlich formulierte Ansätze. Die Duden-Grammatik (2009: 1095) sieht als Funktion von Konzessivkonnectoren die Korrektur einer Erwartung, „die durch ein konditionales Verhältnis vorgegeben ist. Diese Korrektur [...] wird auch als das ‚Verhältnis des unwirksamen Gegengrundes‘ bezeichnet“. In der sechsten Auflage (Duden 1998: 794) wurde daneben auch noch das Verhältnis der Einräumung erwähnt: Im Nebensatz wird eine Aussage formuliert, welche „nicht ausreicht, die Geltung des im Hauptsatz Ausgesprochenen zu entkräften.“

Traditionell werden Konzessivrelationen häufig Kausalrelationen gegenübergestellt: ein Umstand besteht, aber das Gegenteil der erwartbaren Folge tritt ein. Man akzeptiert die Prämisse, aber nicht die Schlussfolgerung (vgl. König 1988: 147ff.). Allgemeiner gesagt besteht zwischen den Sachverhalten, die in den verknüpften Teilsätzen beschrieben werden, ein Konflikt, ein Gegensatz oder eine Dissonanz (vgl. König 1991: 633).

Die angeführten Definitionen betreffen nur einen der Teilbereiche, welche bei der Klassifikation von Konnecterverknüpfungen von Interesse sind, nämlich die Semantik. Einen weiteren Teilbereich stellt die Syntax von Konnecterverknüpfungen dar. In der Duden-Grammatik (2009: 1095) findet man eine Einteilung der Konnectoren in drei syntaktische Klassen: Präpositionen, Junktionen sowie Adverbien. *Obwohl* wird den Subjunktionen, *trotzdem* den Adverbkonnectoren zugerechnet.

In der vorliegenden Arbeit untersuche ich die Verwendungsweisen von *obwohl* und *trotzdem* ausführlicher. Einleitend beleuchte ich kurz ihre Etymologie und ihre Darstellung in traditionellen Wörterbüchern. Im Anschluss daran gehe ich auf ihre Syntax, dann auf ihre Semantik ein.

Den theoretischen Rahmen meiner Arbeit bildet das von Pasch et al. (2003) im *Handbuch der deutschen Konnectoren* erarbeitete Modell zur Beschreibung von Konnecterverknüpfungen, welches Blühdorn (unter anderem 2008a; 2008b; 2011) aufgegriffen und erweitert hat. Sowohl im Syntax- als auch im Semantikeil gebe ich zuerst eine knappe Darstellung der Theorie. Dann folgt die Analyse von Beispielsätzen. Hierzu habe ich ein Korpus von 50 Belegen für jeden der beiden Konnectoren mit Hilfe der Internetsuchmaschine Google zusammengestellt (siehe Anhang). Die Belegsätze stammen größtenteils aus Nachrichtenartikeln und Internetforen. Wenn nötig, wurden sie behutsam vereinfacht und orthographisch korrigiert. Auf Nachweise der Fundstellen habe ich der Übersichtlichkeit halber verzichtet.

2. Zur Etymologie

2.1 *Obwohl*

Im *Deutschen Wörterbuch* von Jacob und Wilhelm Grimm (1889) wird *obwohl* unter dem Stichwort *ob* behandelt. Im Frühneuhochdeutschen waren die Konjunktion *ob* (im Sinne von „wenn, da“) und die bekräftigende Partikel *wo(h)l* syntaktisch noch getrennt (*ob schreien wohl nicht hilft*; ebd.: 1058). Später wurden beide Teile bei syntaktischer Kontaktstellung zu *obwo(h)l* zusammengezogen (*obwohl Schreien nicht hilft*). Die Bedeutung war zunächst nicht immer konzessiv. Oft entsprach sie heutigem *im Gegenteil*, *vielmehr* oder *sondern*: *Die Gründlichkeit wird nichts einbüßen, obwol gewinnen* (ebd.: 1059).

Auch Pfeifer (1995: 939) verweist auf die ursprüngliche Trennung der morphologischen Bestandteile von *obwohl*. So ermöglichte die Konjunktion *ob*, welche bis in die Gegenwart indirekte Fragen einleitet, in den älteren deutschen Sprachstufen auch den Anschluss von

Konditional- und Konzessivsätzen. Die adverbiale Komponente *wohl* trat erst später hinzu, um die Einräumung zu verstärken. Im 16. Jahrhundert findet sich *ob wol* neben *obwol(n)*. Im 17. Jahrhundert tritt erstmals *obwohl* auf. In der Gegenwartssprache sind die beiden Komponenten fest zusammengewachsen. Allenfalls in feierlich-altertümelnder Rede werden *ob* und *wohl* noch voneinander getrennt (vgl. Pfeifer 1995: 939).

2.2 *Trotzdem*

Die Dudengrammatik (Duden 2009: 1095) führt *trotzdem* als Adverb sowie als Subjunktionspartikel, entstanden aus *trotz dem, dass*. Nach Pfeifer (1995: 1467) ging der morphologische Bestandteil *trotz* („ungeachtet“) im 16./17. Jahrhundert eine Verbindung mit dem nachfolgenden Demonstrativum *dem* ein, welches anfangs im Dativ, ab der Mitte des 18. Jahrhunderts auch im Genitiv erscheint. Der adverbiale Gebrauch mit Genitiv *trotz dessen* (vgl. *indessen, währenddessen*) hat sich aber nicht durchgesetzt.

Das Grimm'sche Wörterbuch (1889: 1114f.) unterscheidet zwischen adverbialer und konjunktionaler Verwendung von *trotzdem*. Zunächst ist *trotzdem* ein anaphorisches Adverb, das auf etwas Vorhergehendes zurückweist, das mit dem Nachfolgenden nicht kompatibel ist (*ob armuth euer loos auch sei, hebt hoch die Stirn, trotz alledem!* (vgl. ebd.: 1114)). Aber auch der kataphorische Gebrauch mit Verweis auf einen nachfolgenden Konjunktionalsatz ist möglich, wodurch eine Annäherung an eine Konjunktion stattfindet (*trotz dem dasz der Christus so tiefschneidendes wehtun daraus prophezeit*). Belegt ist ferner die gelegentliche Verwendung von *trotz dasz* (*trotz dasz sie im Prinzip verschieden sind*). Die Weiterentwicklung zur unterordnenden Konjunktion (Subjunktionspartikel) im Zuge des Grammatikalisierungsvorgangs ist für Adverbkonnectoren durchaus typisch (vgl. *seitdem, indem, indessen, nachdem* u.a.). Es fällt auf, dass die Verwendung von *trotzdem* als Subjunktionspartikel der heutigen *obwohl* entspricht: *sprang, trotzdem (sie) ihn am mantel festzuhalten strebten... aus dem (wagen)schlag* (vgl. ebd.: 1115).

3. Syntax der Konnectoren

Satzkonnectoren bilden keine morphosyntaktische, sondern eine semantische Klasse. Sie drücken „Relationen zwischen semantischen Objekten“ aus, „die durch Sätze im weitesten Sinne kodiert werden“ (Blühdorn 2008a: 2). Auf die Semantik der Konzessivrelationen gehe ich in Kapitel 5 ein. Hier gebe ich zunächst einen kurzen Überblick zur Syntax von Konnectoren im Allgemeinen, um dann die spezifischen syntaktischen Eigenschaften von *obwohl* und *trotzdem* zu untersuchen.

Zur Beschreibung der Linearstruktur des deutschen Satzes verwenden Pasch et al. (2003: 65ff.) das sogenannte Felderschema. Die Satzstruktur wird in der Hauptsache durch die Stellung der finiten und infiniten Verbformen bestimmt. Infinite Verbformen stehen immer rechts im Satz. Finite Verbformen können ebenfalls rechts, nach den infiniten Formen, stehen; sie können aber auch eine Position in der Nähe des Satzanfangs einnehmen. In diesem Fall bilden finite und infinite Verbformen zusammen die sogenannte Satzklammer². Linke und rechte Position der Satzklammer bestimmen drei Stellungsfelder: das Mittelfeld zwischen den Klammerpositionen, das Vorfeld vor der linken Klammerposition und das Nachfeld nach der rechten Klammerposition. Betrachten wir zur Verdeutlichung ein Schema mit Beispielsätzen (nach Pasch et al. 2003: 67):

² Mark Twain beschrieb diese Klammer folgendermaßen: „Whenever the literary German dives into a sentence, that is the last you are going to see of him till he emerges on the other side of his Atlantic with his verb in his mouth.“ (Twain 1983: 213)

Wenn der literarische Deutsche in einen Satz eintaucht, ist dies das letzte, was man von ihm sehen wird, bis er auf der anderen Seite seines Atlantiks mit seinem Verb im Mund wieder auftaucht (Übersetzung SF).

Vorfeld	linke Klammerposition	Mittelfeld	rechte Klammerposition	Nachfeld
Hans	hat	Rosa	angerufen,	als sie in Rom war.
Hans	ruft		an,	wenn er in Rom ist.
Hans	telefoniert	mit Rosa,		wenn er in Rom ist.
Wer	hat	eigentlich Rosa	angerufen?	
	Soll	Hans Rosa	anrufen,	wenn er in Rom ist?
	Ruf	doch Rosa mal	an,	wenn du in Rom bist!
	wenn	er in Rom	ist	

Tab. 1: Das Felderschema des deutschen Satzes

In der linken Klammerposition steht in Hauptsätzen das finite Verb. In Nebensätzen steht dort der einleitende Subjunktor. Für das Vorfeld gilt die Beschränkung, dass es nur mit genau einer syntaktischen Konstituente (meist einem Satzglied) besetzt werden kann. In Entscheidungsfragen und Aufforderungssätzen bleibt es unbesetzt. Auch das Mittelfeld kann unbesetzt bleiben, wie der zweite Beispielsatz in der Tabelle zeigt. In der rechten Klammerposition stehen im Nebensatz alle infiniten und finiten Verbformen. Im Hauptsatz stehen dort nur infinite Verbformen, sofern solche vorhanden sind. Außerdem stehen hier die Verbpartikeln der sogenannten trennbaren Verben (wie *anrufen*). Verfügt ein Hauptsatz nur über ein finites Verb ohne Partikelzusatz, so bleibt die rechte Klammerposition unbesetzt wie im dritten Beispielsatz. Im Nachfeld finden umfangreichere Satzglieder Platz, zum Beispiel Nebensätze. Das Nachfeld kann ebenfalls unbesetzt bleiben wie im vierten Beispielsatz (vgl. insgesamt Pasch et al. 2003: 66ff.).

Wir haben gesehen, dass das Felderschema auch auf Nebensätze anwendbar ist, wenn man den Subjunktor als öffnenden und das finite Verb in Endstellung als schließenden Teil der Satzklammer ansieht. Das Vorfeld bleibt in diesem Falle unbesetzt:

Vorfeld	linke Klammerposition	Mittelfeld	rechte Klammerposition	Nachfeld
	weil	Hans Rosa nicht	anruft,	wenn er in Rom ist
	obwohl	Hans immer	angerufen hat	früher
	während	Rosa das nicht	wusste	

Tab. 2: Das Felderschema des Nebensatzes

Subjunktoren leiten Nebensätze ein und verknüpfen sie mit Hauptsätzen. Ihre Konnekte haben unterschiedliche grammatische Form und unterschiedlichen syntaktischen Status. Subjunktoren bilden mit einem ihrer Konnekte eine Subjunktorphrase. Dieses Konnekt fungiert als syntaktische Ergänzung des Subjunktors. Pasch et al. (2003: 8) bezeichnen es als sein internes Konnekt. Der Subjunktor verlangt von ihm eine bestimmte grammatische Form: Es muss Endstellung des finiten Verbs aufweisen. An das andere Konnekt, das Pasch et al. (ebd.)

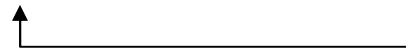
als externes Konnekt bezeichnen, wird die Subjunkturphrase als adverbiale Angabe angeschlossen (adjungiert). Blühdorn (2008b: 6ff.) verwendet den Buchstaben R als Symbol für das interne und den Buchstaben E als Symbol für das externe Konnekt.

Adverbkonnectoren werden syntaktisch an ihr externes Konnekt adjungiert. Externes Konnekt eines Adverbkonnectors ist also der Satz, dessen Konstituente er ist:

- (1) {Eine Lösung gibt es **trotzdem** nicht.}E³

In (1) ist *trotzdem* Konstituente des Satzes. Es hat die Satzgliedfunktion eines Adverbiales. Der Satz *eine Lösung gibt es nicht*, an den *trotzdem* adjungiert ist, fungiert als externes Konnekt des Relationsausdrucks *trotz*. Internes Konnekt ist die pronominale Komponente *dem*, die in *trotzdem* enthalten ist. Sie wird verwendet, um eine referentielle Beziehung zu einem anderen – meist einem vorausgehenden – Satz herzustellen. Dieser andere Satz kann dann im weiteren Sinne ebenfalls als internes Konnekt (R) des Adverbkonnectors betrachtet werden:

- (2) {Die Problematik ist allen Beteiligten bekannt}R, {eine Lösung gibt es **trotzdem** nicht.}E



Konnectoren werden von Pasch et al. (2003: 38ff.) in mehrere Wortarten eingeteilt. Zunächst unterscheiden sie zwischen konjunktionalen und adverbialen Konnectoren. Zur ersten Gruppe gehören die Konjunktionen im weitesten Sinne, zur zweiten gehören die verschiedenen Arten von Adverbkonnectoren. Nach Blühdorn (2008a: 3) stiften die konjunktionalen Konnectoren syntaktische, die adverbialen Konnectoren referentielle Verknüpfungen.

Pasch et al. (2003: 229ff.) unterscheiden vier Subklassen konjunktionaler Konnectoren, wobei sie sich auf zwei syntaktische Eigenschaften stützen, die sie als Subordination und Einbettung bezeichnen. Demnach ist ein Satz im Deutschen dann subordiniert, wenn er Endstellung seines finiten Verbs aufweist. Verbletztsätze können durch Subjunktoren eingeleitet werden, aber auch durch andere Ausdrücke, etwa durch Relativpronomina und -adverbien oder durch Interrogativpronomina (vgl. ebd.: 230f.).

Ein Satz ist dann eingebettet, wenn er das Vorfeld eines anderen Satzes einnehmen kann:

- (3) [**Obwohl** die Rätsel nicht schwer waren]VF, [konnten]LK [sie nicht]MF [gelöst werden.]RK⁴

In (3) nimmt der Nebensatz *obwohl die Rätsel nicht schwer waren* das Vorfeld des Gesamtsatzes ein. Auf den Nebensatz folgt das finite Verb *konnten* in der linken Klammerposition des Hauptsatzes. Der Nebensatz ist also eingebettet. Ferner weist er Endstellung seines Finitums (*waren*) auf. Er ist also zugleich subordiniert. Der Zusammenfall beider Eigenschaften ist kennzeichnend für Nebensätze, die durch Subjunktoren wie *obwohl* eingeleitet werden. Andere Beispiele für Subjunktoren sind *als*, *während*, *wenn* und *weil*. Sie betten ihr internes Konnekt syntaktisch in das externe ein und subordinieren es ihm. Subjunktoren stehen in der linken Klammerposition ihres internen Konnects. In Bezug auf ihr externes Konnekt verhalten sie sich flexibel: Die Subjunkturphrase kann in dessen Vor-, Mittel- oder Nachfeld stehen.

³ Zur Kennzeichnung der Konnecte R und E verwende ich geschweifte Klammern.

⁴ Die Positionen nach dem Felderschema kennzeichne ich durch eckige Klammern. Dabei verwende ich die folgenden Abkürzungen: Null = Nullstelle, VF = Vorfeld, LK = linke Klammer, MF = Mittelfeld, RK = rechte Klammer, NF = Nachfeld.

Die Kriterien der Subordination und der Einbettung sind voneinander unabhängig. Pasch et al. (2003: 241) verwenden sie, um vier Subklassen der konjunkionalen Konnectoren zu unterscheiden:

- Subjunktoren subordinieren ihr internes Konnekt und betten es in ihr externes Konnekt ein.
- V2-Einbeter (z.B. *angenommen* oder *vorausgesetzt*) betten ihr internes Konnekt ebenfalls in das externe ein, subordinieren es aber nicht. Das interne Konnekt eines V2-Einbeters zeigt keine Endstellung, sondern Zweitstellung des Finitums (*Angenommen der Steuersatz beträgt dreißig Prozent, sind genau dreißig Euro zu zahlen*). Nach Blühdorn (2008a: 10) nehmen V2-Einbeter eine syntaktische Position vor dem Vorfeld ihres internen Konnechts (die sogenannte Nullstelle) ein.
- Postponierer (z.B. *sodass* oder *zumal*) subordinieren ihr internes Konnekt, betten es aber nicht ein. Das interne Konnekt eines Postponierers zeigt Endstellung des Finitums. Es kann nicht das Vorfeld des Gesamtsatzes einnehmen, sondern muss dem externen Konnekt immer nachgestellt werden (*Sie war nicht böse auf ihren Sohn, zumal sie keinen Grund dazu hatte*). Postponierer nehmen die linke Klammerposition ihres internen Konnechts ein.
- Konjunktoren (z.B. *und*, *oder* oder *denn*) betten keines ihrer Konnekte in das andere ein und subordinieren auch nicht. Sie stehen in der Nullstelle eines der Konnekte. Dieses ist dem anderen Konnekt stets nachgestellt (*Sie war nicht böse auf ihren Sohn, **denn** sie hatte keinen Grund dazu*). Ob bei Konjunktoren sinnvoll zwischen internem und externem Konnekt unterschieden werden kann, ist unklar.

Blühdorn (2008a) rechnet auch Präpositionen und Vergleichspartikeln zu den syntaktisch verknüpfenden Konnectoren. Darauf gehe ich hier nicht weiter ein.

Ich möchte jedoch noch einige Gesichtspunkte bezüglich der Konjunktoren vertiefen. Während Subjunktoren, V2-Einbeter und Postponierer eine hierarchische Beziehung zwischen ihren Konnekten stiften, verknüpfen Konjunktoren ihre Konnekte hauptsächlich durch Linearisierung. Konjunktoren können „Konnekte beliebiger, aber stets gleicher formaler und/oder funktionaler Klasse verknüpfen“ (Blühdorn 2008a: 4), etwa Determinansphrasen wie in (4), Adverbien wie in (5), Infinitive wie in (6), Präpositionen wie in (7) oder V2-Sätze wie in (8) (Beispiele aus Blühdorn 2008a):

- (4) die Bücher **und** die Stifte
- (5) hier **und** jetzt
- (6) kommen **und** gehen
- (7) über **und** unter dem Tisch
- (8) Das Geld ist sicher **und** darauf können Sie sich verlassen.

Allerdings sind nicht alle Konjunktoren in der Auswahl ihrer Konnekte so frei wie *und*. Pasch et al. (2003: 585) zeigen zum Beispiel, dass der Konjunktoren *denn* ausschließlich V1- und V2-Sätze miteinander verknüpfen kann. Verbletztsätze wie in (10) sowie Ausdrücke geringerer Komplexität wie in (11) sind von der Verknüpfung durch *denn* ausgeschlossen. Die Beispiele stammen aus Blühdorn (2008a: 5):

- (9) Ich darf nicht böse mit der Redakteurin werden, **denn** ich bin auf sie angewiesen. (V2-Sätze)
- (10) Hans hat mich daran erinnert, dass ich nicht böse mit der Redakteurin werden darf, ***denn** dass ich auf sie angewiesen bin. (Verbletztsätze)
- (11) ein sympathischer, ***denn** herzlicher Bursche (attributive Adjektive)

Konjunktoren haben keine Auswirkungen auf die Morphosyntax ihrer Konnekte. Im Deutschen stehen sie grundsätzlich zwischen den Konnekten (vgl. Blühdorn 2008a: 6; Blühdorn / Golubeva 2007: 86). Ganz symmetrisch sind Konjunktorkonnectungen aber nicht: Der Konjunktorkonnect geht eine engere Beziehung mit seinem Zweitkonnect ein. Dies zeigt sich unter anderem an der Interpunktion. Wird zwischen den Konnekten eines Konjunktors ein Interpunktionszeichen gesetzt, so muss dieses stets links vom Konjunktorkonnect wie in (12) eingefügt werden. Interpunktionen wie in (13) sind ungrammatisch:

- (12) Wir lernen Englisch. **Und** ihr lernt Deutsch.
 (13) *Wir lernen Englisch **und**. Ihr lernt Deutsch.

Sind in einem Satz zwei Satzglieder durch einen Konjunktorkonnect verknüpft wie in (14), so kann das zweite Konnect des Konjunktors wie in (15) ausgeklammert (ins Nachfeld des Satzes verschoben) werden. Dann muss der Konjunktorkonnect stets zusammen mit dem Zweitkonnect ausgeklammert werden. Er kann nicht wie in (16) beim Erstkonnect zurückbleiben:

- (14) [Im Zoo]_{VF} [haben]_{LK} [wir Elefanten **und** Giraffen]_{MF} [gesehen]_{RK}.
 (15) [Im Zoo]_{VF} [haben]_{LK} [wir Elefanten]_{MF} [gesehen]_{RK} [**und** Giraffen]_{NF}.
 (16) *[Im Zoo]_{VF} [haben]_{LK} [wir Elefanten **und**]_{MF} [gesehen]_{RK} [Giraffen]_{NF}.

Konjunktoren, die zwei Sätze miteinander verknüpfen, stehen nach Pasch et al. (2003: 70) syntaktisch in der Nullstelle ihres Zweitkonnects:

- (17) [Wir]_{VF} [haben]_{LK} [einen Ausflug]_{MF} [gemacht]_{RK}, [**und**]_{NULL} [im Zoo]_{VF} [haben]_{LK} [wir Elefanten]_{MF} [gesehen]_{RK}.

Theoretisch könnte man auch annehmen, dass Konjunktoren im Nachfeld oder in einer Position rechts vom Nachfeld ihres Erstkonnects stehen. Eine solche Hypothese wäre aber angesichts von Beispielen wie (12)-(16) wenig plausibel.

Die referentiell verknüpfenden Konnectoren können nach Blühdorn (2008a) in drei Subklassen eingeteilt werden:

- Adverbkonnectoren im engeren Sinne (z.B. *danach*, *deshalb* oder *unterdessen*) können allein das Vorfeld ihres externen Konnects einnehmen. Sie sind typischerweise aus einer präpositionalen und einer pronominalen Komponente zusammengesetzt. Die pronominale Komponente ist das interne Konnect. Sie stellt eine „referentielle [...] Beziehung zu einem anderen Satz her“ (Blühdorn 2008a: 19).
- Fokuspartikeln (z.B. *auch*, *sogar* oder *nur*) können im Satz die sogenannte Vorerstposition (vgl. Pasch et al. 2003: 71) einnehmen. Diese Position liegt am linken Rand des Vorfeldes, unmittelbar vor der Konstituente, die das Vorfeld einnimmt (*{In Heidelberg}_R schien die Sonne. [Auch {in Mannheim}_E]_{VF} [war]_{LK} [das Wetter schön]_{MF}*). Die Vorfeldkonstituente ist dann das externe Konnect der Fokuspartikel. Ihr internes Konnect kann eine Konstituente eines vorausgehenden oder nachfolgenden Satzes sein. Das interne Konnect kann aber auch implizit bleiben (vgl. Blühdorn 2011: 285).
- Modalpartikeln, auch als Abtönungspartikeln bezeichnet (z.B. *eben*, *doch*, *aber* oder *denn*), können nur im Mittelfeld ihres externen Konnects stehen (*{Heute ist das Wetter **aber** schön._E*). Ihr internes Konnect „wird in der Regel nicht explizit realisiert. Es ist im Kontext präsupponiert“ (ebd.: 288).

Im nächsten Abschnitt untersuche ich, zu welchen syntaktischen Klassen die Konzessivkonnectoren *obwohl* und *trotzdem* gehören.

4. Zur syntaktischen Einordnung von *obwohl* und *trotzdem*

4.1 *Obwohl*

4.1.1 *Obwohl* als Subjunktör

Die typischste und häufigste Verwendung von *obwohl* in der Gegenwartssprache ist die als Subjunktör:

- (18) **Obwohl** {sich ihr Fahrzeug überschlug}_R, {kamen die Frau und ihre beiden Kinder mit leichten Verletzungen davon}_E.
 (19) [**obwohl**]_{LK} [sich ihr Fahrzeug]_{MF} [überschlug]_{RK}

In (18) habe ich internes und externes Konnekt gekennzeichnet. Das interne Konnekt steht im Vorfeld des externen Konnechts. (19) zeigt die Struktur des Nebensatzes nach dem Felderschema. Die Subjunktörphrase kann auch im Mittelfeld (20) oder im Nachfeld (21) des externen Konnechts stehen:

- (20) [Die Frau und ihre Kinder]_{VF} [kamen]_{LK}, [**obwohl** sich ihr Fahrzeug überschlug, mit leichten Verletzungen]_{MF} [davon]_{RK}.
 (21) [Die Frau und ihre Kinder]_{VF} [kamen]_{LK} [mit leichten Verletzungen]_{MF} [davon]_{RK}, [**obwohl** sich ihr Fahrzeug überschlug]_{NF}.

Subjunktören haben keinen Einfluss auf die syntaktische Form ihres externen Konnechts (vgl. Blühdorn 2008a: 12). Das externe Konnekt kann ein Satz mit Zweitstellung, mit Erststellung oder mit Endstellung des finiten Verbs sein, wie die Beispiele (22) bis (24) zeigen:

- (22) {Schwerverbrecher droht per Facebook}_E, **obwohl** {er im Gefängnis sitzt}_R.
 (23) {Darf man um Hertha bängen}_E, **obwohl** {nach dreizehn Spieltagen 29 Punkte auf dem Konto sind}_R?
 (24) Nach dem Start von Street View haben sich schon einige Menschen darüber verärgert gezeigt, {dass ihr Haus auf den Aufnahmen unkenntlich gemacht wurde}_E, **obwohl** {sie keinen Widerspruch eingereicht hatten}_R.

4.1.2 *Obwohl* als Konjunktör

Pasch et al. (2003: 462) weisen auf koordinierendes *obwohl* hin, welches in der gesprochenen Sprache häufig, in der Schriftsprache gelegentlich vorkommt (vgl. auch Blühdorn / Golubeva 2007: 86 f.). Breindl (2004: 27) gibt das folgende Beispiel, in dem sich *obwohl* ähnlich wie *aber* verhält:

- (25) {Nein danke, ich will keine Kekse mehr}_R, **obwohl**: {ich nehm noch einen}_E.

Es fällt auf, dass *obwohl* hier keinen Verbletztsatz, sondern einen V2-Satz einleitet. Da auch das Erstkonnekt ein V2-Satz ist, scheint *obwohl* hier die Rolle eines Konjunktörs zu spielen (vgl. Uhmman 1998) und in der Nullposition seines Zweitkonnechts zu stehen. Allerdings wird

in der Schriftsprache bei dieser Verwendung zwischen *obwohl* und sein Zweitkonnect häufig ein Doppelpunkt oder ein Gedankenstrich gesetzt. Dies ist auch im einzigen Beispielsatz dieses Typs in meinem Korpus zu beobachten:

- (26) {Tja, ich fände es auch schön, wenn Du mal wieder bei uns essen könntest}_R. **Obwohl** – {wir sind immer noch dabei, alle abartigen Sachen nachzuholen (also gestern gab’s z.B. Wurstsalat)}_E.

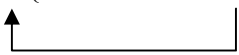
Die interpunktorische Trennung zwischen *obwohl* und seinem Zweitkonnect, der in der gesprochenen Sprache oft eine Pause entspricht, könnte darauf hindeuten, dass *obwohl* gerade keine syntaktische Position innerhalb des Zweitkonnects innehat. Auf diese Frage komme ich in Kapitel 6 zurück.

4.2 *Trotzdem*

Auch *trotzdem* kann in unterschiedlichen syntaktischen Funktionen verwendet werden: Als Adverbkonnect und als Subjunktor.

4.2.1 *Trotzdem* als Adverbkonnect

Während Konjunkturen ihre Konnecte durch lineare Abfolge verknüpfen und Präpositionen, Subjunkturen und Postponierer syntaktische Komplemente fordern, haben Adverbkonnectoren beide Eigenschaften nicht. Sie stiften stattdessen referentielle Verknüpfungen, in der Regel zum vorausgehenden Satz (vgl. Blühdorn / Golubeva 2007: 87). Eine explizite pronominale Komponente im Adverbkonnect verweist dann anaphorisch zurück (vgl. Blühdorn 2008b: 10). Das folgende Beispiel soll dies noch einmal illustrieren:

- (27) {Die Ivorer geben alles}_R {und sind **trotzdem** draußen}_E.
- 

Trotzdem weist seinem R-Konnect die thematische Rolle GEGENBEDINGUNG und seinem E-Konnect die thematische Rolle FOLGE zu. Semantisch steht das E-Konnect für das stärkere Relatum der Verknüpfung. Es wird durch das schwächere Relatum, das im R-Konnect ausgedrückt ist, beeinflusst, aber nicht außer Kraft gesetzt (vgl. Blühdorn / Golubeva 2007: 88). Somit haben wir es beim R-Konnect mit einer nicht-hinreichenden Gegenbedingung zu tun. Adverbkonnectoren sind syntaktische Konstituenten ihres E-Konnects (Blühdorn 2008a: 18). Das E-Konnect kann ein V1- (28), ein V2- (29) oder ein Verbletztsatz (30) sein (vgl. ebd.):

- (28) SIM gesperrt! {Kann ich **trotzdem** Daten auslesen?}_E, V1-Satz
 (29) Schon in wenigen Tagen ist Nikolaus, die Adventszeit beginnt außerdem und Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür. {**Trotzdem** kauften noch längst nicht alle ihre Geschenke.}_E, V2-Satz
 (30) {Wie ein Unternehmensberater {mit wenig Site-Traffic}_R **trotzdem** Gewinne erzielt.}_E, Verbletztsatz

Betrachten wir Beispielsatz (30), so fällt Folgendes auf: Das interne Konnect ist als Attribut in eine Konstituente des externen Konnects eingebettet. Wir haben somit nicht immer die Situation, dass beide Konnecte eines Adverbkonnectors Sätze sind. Als R-Konnect kommen auch nicht-satzförmige Teile anderer Satzglieder in Frage.

Innerhalb ihres externen Konnektivs können Adverbkonnectoren linear im Vor-, Mittel- oder Nachfeld stehen (Blühdorn 2008a: 18). Ob *trotzdem* im Nachfeld stehen kann, ist fraglich. In meinen Belegen finden sich nur Beispiele für Vorfeld- und Mittelfeldstellung:

- (31) Es war noch nichts passiert, [**trotzdem**]_{VF} gab es schon stehenden Applaus.
 (32) So nehmen Sie im Urlaub nicht zu [und]_{Null} [haben]_{LK} [**trotzdem** tolle Ferien]_{MF}.
 (33) Zum Sieg hat es für die Bayern in Leverkusen (1:1) nicht gereicht. [**Aber**]_{Null} [Spaß]_{VF} [hatten]_{LK} [sie **trotzdem**]_{MF}.

4.2.2 *Trotzdem* als Subjunktör

Pasch et al. (2003: 354) sowie Blühdorn / Golubeva (2007: 94) führen die Verwendungsweise von *trotzdem* als Subjunktör an, welche sich auch mit einigen Beispielen aus meinem Korpus belegen lässt. In dieser Verwendung wird stets die pronominale Komponente betont:

- (34) {Keilriemen quietscht unerträglich}_E, **trotzDEM** {er richtig gespannt ist}_R.

In solchen Beispielen scheint *trotzdem* als Synonym zu *obwohl* verwendet zu werden. Es kann ohne Bedeutungsänderung durch *obwohl* ersetzt werden und zeigt auch das gleiche syntaktische Verhalten.

Ich beginne mit der Unterscheidung zwischen internem und externem Konnektiv. Für den Adverbkonnektiv *trotzdem* gilt die Formel R [Adv E]: Der Adverbkonnektiv ist syntaktisch mit seinem E-Konnektiv verbunden und stellt eine referentielle Verknüpfung zu seinem R-Konnektiv her. Der Subjunktör *trotzdem* geht syntaktische Verbindungen mit beiden Konnektivs ein, davon die engere mit seinem R-Konnektiv. Seine Syntax kann durch folgende Formel wiedergegeben werden: [[Subj R] E]. Innerhalb des R-Konnektivs nimmt der Subjunktör die linke Satzklammerposition ein:

- (34a) [**trotzDEM**]_{LK} [er richtig]_{MF} [gespannt ist]_{RK}

In meinem Korpus finden sich zwei der drei möglichen Stellungstypen in Bezug auf das E-Konnektiv: Vorfeldstellung des R-Konnektivs wie in (35) sowie Nachfeldstellung wie in (36):

- (35) [**TrotzDEM** ich meine Saeco Incanto entkalkt habe]_{VF}, [steht]_{LK} [immer noch die Order „entkalken“ auf dem Display]_{MF}.
 (36) Aber [auch ringsherum]_{VF} [war]_{LK} [es so still]_{MF} []_{RK}, [**trotzDEM** doch die Wohnung nicht leer war]_{NF}.

Eine Subjunktörphrase mit *trotzdem* im Mittelfeld des E-Konnektivs findet sich in meinem Korpus nicht. Ich nehme jedoch an, dass auch dieser Stellungstyp möglich ist:

- (37) [Es]_{VF} [steht]_{LK}, [**trotzDEM** ich meine Saeco Incanto entkalkt habe, immer noch die Order „entkalken“ auf dem Display]_{MF}.

Auch für den Subjunktör *trotzdem* gilt, dass er keinen Einfluss auf die syntaktische Form seines E-Konnektivs hat. Dieses kann ein V1- (38), V2- (39) oder ein Verbletztsatz (40) sein:

- (38) {Kann man mit einer wasserdichten Uhr duschen}_{E, V1-Satz}, **trotzDEM** {sie ein Lederarmband hat}_R?
 (39) {Aber auch ringsherum war es so still}_{E, V2-Satz}, **trotzDEM** {doch gewiss die Wohnung nicht leer war}_R.

- (40) Nach dem Start von Street View haben sich schon einige Menschen darüber verärgert gezeigt, {dass ihr Haus auf den Aufnahmen unkenntlich gemacht wurde}_E, Verbletztsatz, **trotzDEM** {sie keinen Widerspruch eingereicht hatten}_R.⁵

Nach diesen Beispielen zu urteilen, kann der Subjunktor *trotzdem* als Synonym des Subjunktors *obwohl* mit den gleichen syntaktischen Eigenschaften betrachtet werden. Darauf deutete bereits das von Grimm angeführte Verwendungsbeispiel hin (siehe oben Abschnitt 2.2).

4.2.3 *Trotzdem* als Konjunktoren?

In meinem Datenkorpus findet sich eine Verwendung von *trotzdem*, die sich von den übrigen Beispielen unterscheidet.

- (41) {Es hat noch keinen Fall von Schweinepest im Oberbergischen gegeben.}_R **Trotzdem:** {Die Verordnung dazu wird verschärft}_E.

In dieser Verwendungsweise sieht *trotzdem* wie ein Konjunktoren aus. Man könnte den Satz durchaus so analysieren, dass es die Nullposition des zweiten Konnektivs einnimmt:

- (41a) Es hat noch keinen Fall von Schweinepest im Oberbergischen gegeben.
[Trotzdem:]_{Null} [die Verordnung dazu]_{VF} [wird]_{LK} [verschärft]_{RK}.
(41b) Es hat noch keinen Fall von Schweinepest im Oberbergischen gegeben.
[Aber]_{Null} [die Verordnung dazu]_{VF} [wird]_{LK} [verschärft]_{RK}.

Die verknüpften Konnekte gehören der gleichen syntaktischen Klasse an (V2-Sätze). Das Erstkonnektiv drückt eine NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG aus, während dem Zweitkonnektiv die thematische Rolle ERGEBNIS zugewiesen wird. *Trotzdem* ließe sich, wie (41b) zeigt, problemlos durch den Konzessivkonjunktoren *aber* ersetzen.

Die Besonderheit von *trotzdem* in der hier angeführten Verwendungsweise liegt in der Prosodie. Auf der Ebene der Wortprosodie ist die Akzentuierung der präpositionalen Komponente des Konnektivs obligatorisch: *TROTZdem*. Auf der Ebene der Äußerungsprosodie muss auf *TROTZdem* eine Pause folgen. Im geschriebenen Medium wird in dieser Verwendung ein Interpunktionszeichen gesetzt, etwa ein Doppelpunkt, ein Gedankenstrich oder (in Internettexten häufig) drei Punkte. Von daher erscheint mir die Einordnung von *trotzdem* als Konjunktoren in solchen Fällen nicht unanfechtbar. Vergleichen wir (41a) mit (41b), so fällt auf, dass in (41b) keine Pause auf *aber* folgen muss. Ich betrachte *trotzdem* deshalb in der hier angeführten Verwendung nicht als Konjunktoren, sondern als syntaktisch verwaistes Adverb.

5. Semantik der Konnektivoren

Ich gehe jetzt zur Semantik von *obwohl* und *trotzdem* über. Die durch einen Konnektiv verknüpften semantischen Objekte, also die Bedeutungen seiner Konnekte, bezeichne ich in Anlehnung an die Terminologie von Pasch et al. (2003: 4) und Blühdorn (2008b: 3) als die Relata der Verknüpfungsrelation.

⁵ Beispiel (40) stammt nicht aus meinem Korpus. Ich habe es analog zu Beispiel (20) selbst gebildet. In meinem Korpus fand sich kein entsprechender Beleg.

5.1 Distinktive Eigenschaften semantischer Relationen

Blühdorn / Golubeva (2007: 78) klassifizieren Konzessivrelationen als asymmetrisch und dynamisch. Was das im Einzelnen bedeutet und worauf diese Klassifikation beruht, möchte ich im Folgenden anhand von jeweils zwei Beispielbelegen veranschaulichen, einmal für *obwohl*, einmal für *trotzdem*.

Blühdorn (2008a: 31) unterscheidet vier Relationsarten, die durch drei Merkmals-Oppositionen definiert werden:

- (42) [+/- asymmetrisch]
 [+/- dynamisch]
 [+/- fester Ergebniswert]

Symmetrische Relationen haben für alle diese Merkmale einen negativen Wert. Ihre Relata gehören zur gleichen Kategorie, tragen die gleiche thematische Rolle und die Konnekte können ohne Bedeutungsveränderung ausgetauscht werden. Dies illustriert das folgende Paar von Beispielsätzen (aus Blühdorn 2008a: 31):

- (43) Ich sitze auf meinem Platz, **und** du sitzt auf deinem Platz.
 (43a) Du sitzt auf deinem Platz, **und** ich sitze auf meinem Platz.

Konzessivverknüpfungen verhalten sich anders:

- (44) Schwerverbrecher droht per Facebook, **obwohl** er im Gefängnis sitzt.
 (44a) ≠ Schwerverbrecher sitzt im Gefängnis, **obwohl** er per Facebook droht.
 (45) Sprit sparen ist derzeit das Thema, **trotzdem** ist der Kleinwagen nicht für jeden eine Alternative.
 (45a) ≠ Der Kleinwagen ist nicht für jeden eine Alternative, **trotzdem** ist Sprit sparen derzeit das Thema.

Vertauscht man die Konnekte einer Konzessivverknüpfung, so verändert sich der Sinn der Verknüpfung. Wir halten also fest, dass Konzessivrelationen asymmetrisch sind.

Kommen wir zum Merkmal [+/- dynamisch]. Dieses Merkmal kann nur bei asymmetrischen Relationen einen positiven Wert bekommen. In einer dynamischen Relation wirkt sich eines der Relata darauf aus, welchen Wert das andere annimmt. Zwischen den Relata besteht dann ein Abhängigkeitsverhältnis. Eines der Relata hat Einfluss darauf, ob das andere eintritt oder nicht (vgl. Blühdorn 2008a: 33). Das folgende Beispiel (aus Blühdorn 2008a: 32) illustriert eine asymmetrische und dynamische Relation:

- (46) [Wenn es regnet]_{BEDINGUNG}, [nehmen wir einen Schirm mit]_{ERGEBNIS}.

Die Konnekte sind ohne Bedeutungsveränderung nicht austauschbar (asymmetrische Relation). Dynamisch ist die Relation insofern, als die Mitnahme des Schirms davon abhängig gemacht wird, ob es regnet.

Betrachten wir zum Vergleich wieder zwei Konzessivverknüpfungen:

- (47) [Ich habe einen Platz bekommen]_{ERGEBNIS}, [**obwohl** ich nur acht Wartesemester habe]_{NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG}.
 (48) [Die Ivorer geben alles]_{NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG} [und sind **trotzdem** draußen]_{ERGEBNIS}.

Auch diese Verknüpfungen sind dynamisch. In (47) wird das Ergebnis, die Zulassung zum Studium, von der Anzahl der Wartesemester abhängig gemacht. In (48) hängt das Weiterkommen im Turnier von der Leistung der Mannschaft ab.

Das dritte Merkmal betrifft den Ergebniswert. Konditionalrelationen wie in (46) lassen offen, ob das Ergebnis eintritt oder nicht. Anders Konzessivrelationen:

- (49) [**Obwohl** die Rätsel nicht schwer waren]_{NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG}, [konnten sie nicht gelöst werden]_{ERGEBNIS}.
 (50) [Franzosen essen gern]_{NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG} [und bleiben **trotzdem** schlank]_{ERGEBNIS}.

In diesen Beispielen werden die Ergebniswerte festgelegt. In (49) ist festgelegt, dass die Auflösung der Rätsel unmöglich war. In (50) wird das Schlankbleiben der Franzosen als faktisch dargestellt.

Relationen, die den Ergebniswert festlegen, bezeichnet Blühdorn als Verursachungsrelationen. Einen besonderen Subtyp von Verursachungsrelationen stellen Konzessivrelationen dar. Betrachten wir zur Veranschaulichung eine Kausalrelation. Sie zeichnet sich ebenfalls durch die Merkmale [+ asymmetrisch], [+ dynamisch] und [+ fester Ergebniswert] aus (Beispiel aus Blühdorn 2008a: 34):

- (51) [Man kann kaum noch das Haus verlassen]_{ERGEBNIS}, **weil** [es seit einer Woche ununterbrochen schneit]_{URSACHE}.

Die Konnekte können nicht ohne Bedeutungsänderung vertauscht werden, das Relatum, das durch das interne Konnekt beschrieben wird, wirkt sich auf den Wert aus, den das andere Relatum annimmt, und der Ergebniswert ist festgelegt. Die Abhängigkeit zwischen den Relata wird hier so gedeutet, dass das eine den festgelegten Wert des anderen hervorbringt.

Bei Konzessivrelationen liegt eine andere Art der Abhängigkeit vor. Hier wird der Wert, den das Ergebnis annimmt, durch die Bedingung negativ beeinflusst. Es handelt sich um eine Gegenbedingung, die sich allerdings nicht durchsetzen kann (vgl. ebd.: 34f.). Betrachten wir hierzu wieder zwei Sätze aus meinem Korpus:

- (52) **Obwohl** [wieder mehr Steuern strömen als geplant]_{NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG}, [kalkuliert das Rathaus vorsichtig]_{ERGEBNIS}.
 (53) [Er hat seit zehn Jahren keinen Führerschein mehr]_{NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG} [und fährt **trotzdem** mit dem Auto – auch betrunken]_{ERGEBNIS}.

Die in (52) formulierte Bedingung, nämlich das Strömen von Steuergeldern, wird als eine Gegenbedingung zu Vorsicht bei der finanziellen Planung vorgestellt, die deren Eintreten verhindern könnte. Dies gelingt ihr jedoch nicht. Sie ist somit nicht-hinreichend. An Beispiel (53) lässt sich der Unterschied zu einer Kausalrelation besonders gut illustrieren: Erwartbar wäre, dass die besprochene Person nicht mehr Auto fährt, weil sie keinen Führerschein mehr besitzt. Das Nicht-Besitzen eines Führerscheins ist aber auch hier nicht hinreichend, um das Fahren zu verhindern.

5.2 Thematische Rollen

Bei der semantischen Analyse von Konnektorverknüpfungen stellen thematische Rollen einen wichtigen Aspekt dar, auf den ich noch genauer eingehen will. Thematische Rollen können als das Bindeglied zwischen Syntax und Semantik angesehen werden. Durch sie wissen wir,

um was für eine Art von Verknüpfung es sich semantisch handelt. Betrachten wir zunächst eine temporale Konnektorverknüpfung mit *nachdem*:

- (54) {**Nachdem** sich ihr Fahrzeug überschlagen hatte}_{R, FRÜHERES}, {kamen die Frau und ihre beiden Kinder mit leichten Verletzungen davon}_{E, SPÄTERES}.

Der temporale Subjunktor *nachdem* weist seinem internen Konnekt die thematische Rolle FRÜHERES und seinem externen Konnekt die Rolle SPÄTERES zu.

Nach der Darstellung von Blühdorn (2008a: 26) zeichnen sich die von einem Konnektor vergebenen Rollen dadurch aus, dass sie stets paarweise auftreten und konzeptuell aufeinander bezogen sind, wie etwa TRÄGER und GETRAGENES, FRÜHERES und SPÄTERES, BEDINGUNG und ERGEBNIS oder MOTIV und HANDLUNG. Die thematischen Rollen, die durch *obwohl* und *trotzdem* vergeben werden, sind NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG und ERGEBNIS. Bei der Verwendung als Subjunkturen weisen beide die erste ihrem internen Konnekt (R) und die zweite ihrem externen Konnekt (E) zu.

- (55) {**Obwohl** sich ihr Fahrzeug überschlug}_{R, NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG}, {kamen die Frau und ihre beiden Kinder mit leichten Verletzungen davon}_{E, ERGEBNIS}.

Ich erläutere die semantischen Eigenschaften von Konzessivrelationen anhand von Blühdorn / Golubeva (2007). Zwischen den Relata solcher Relationen besteht ein Konflikt, ein Gegensatz oder eine „Dissonanz“ (vgl. König 1991: 633). Um genauer darzustellen, wie dieser Konflikt beschaffen ist, ist es sinnvoll, nicht-hinreichende Gegenbedingungen mit anderen Arten von Bedingungen zu vergleichen.

In (56) wird eine unbestimmte Bedingung beschrieben, die es begünstigt, dass ein Schirm mitgenommen wird:

- (56) **Wenn** es regnet, nimmt sie einen Schirm mit.

In diesem Beispiel besteht zwar eine Abhängigkeit zwischen den Relata, aber es wird nichts darüber ausgesagt, ob es zum Zeitpunkt der Äußerung tatsächlich regnet. Somit wird auch nicht festgelegt, ob ein Schirm mitgenommen wird. (57) zeigt eine ähnliche Verknüpfung, in der aber die Bedingung strenger bestimmt ist:

- (57) **Nur wenn** es regnet, nimmt sie einen Schirm mit.

Hier wird ausgesagt, dass der Regen nicht fehlen darf, damit ein Schirm mitgenommen wird. Regen ist also eine notwendige Bedingung für die Mitnahme eines Schirms. Ihre Notwendigkeit wird durch die Fokuspartikel *nur* angezeigt. Wieder anders ist die Verknüpfung in (58):

- (58) **Auch wenn** es nicht regnet, nimmt sie einen Schirm mit.

(58) beschreibt eine nicht-notwendige Bedingung. Die Fokuspartikel *auch* zeigt an, dass die Bedingung nicht die einzige ist, unter der die Folge eintritt. Bedingungen können also notwendig oder nicht-notwendig oder hinsichtlich ihrer Notwendigkeit unbestimmt sein. Blühdorn / Golubeva (2007) unterscheiden weiter zwischen hinreichenden (erzwingenden) und nicht-hinreichenden (offenlassenden) Bedingungen:

- (59) **Wenn** es regnet, nimmt sie **auf jeden Fall** einen Schirm mit.
 (60) **Wenn** es regnet, nimmt sie **nicht unbedingt** einen Schirm mit.

Die adverbiale Angabe *auf jeden Fall* im Hauptsatz von (59) drückt aus, dass Regen für die Mitnahme des Schirms eine hinreichende Bedingung ist, die das Eintreten der Folge erzwingt. *Nicht unbedingt* in (60) kennzeichnet Regen als eine nicht-hinreichende Bedingung. Es wird offengelassen, ob unter ihr die Mitnahme eines Schirms erfolgt.

Notwendigkeit oder Nicht-Notwendigkeit der Bedingung wird durch Fokuspartikeln im Konditionalsatz angezeigt. Ob die Bedingung hinreichend oder nicht-hinreichend ist, erkennen wir an Notwendigkeitsausdrücken und gegebenenfalls an der Negation im Hauptsatz.

Außer Bedingungen können Konditionalsätze auch Gegenbedingungen ausdrücken:

- (61) **Wenn** die Sonne scheint, nimmt sie keinen Schirm mit.
- (62) **Nur wenn** die Sonne scheint, nimmt sie keinen Schirm mit.
- (63) **Auch wenn** die Sonne scheint, nimmt sie keinen Schirm mit.
- (64) **Wenn** die Sonne scheint, **ist es ausgeschlossen, dass** sie einen Schirm mitnimmt.
- (65) **Wenn** die Sonne scheint, **ist es nicht ausgeschlossen, dass** sie einen Schirm mitnimmt.

In (61) handelt es sich um den Typ der unbestimmten Gegenbedingung: Sonnenschein spricht gegen die Mitnahme eines Schirms; es bleibt aber offen, ob es sich um eine notwendige oder um eine hinreichende Gegenbedingung handelt. In (62) wird Sonnenschein als für die Verhinderung der Schirm-Mitnahme notwendige Gegenbedingung gekennzeichnet. In (63) geht es um eine nicht-notwendige Gegenbedingung. Sonnenschein spricht dagegen, einen Schirm mitzunehmen. Er ist aber nicht die einzige Bedingung, die diese Folge behindert. In (64) wird die Gegenbedingung als hinreichend dargestellt: Sonnenschein erzwingt die Nicht-Mitnahme des Schirms. In (65) ist die Gegenbedingung nicht-hinreichend: Sonnenschein könnte sich behindernd auf die Mitnahme des Schirms auswirken, muss sich aber nicht durchsetzen.

Diese Unterscheidungen sind nach Blühdorn / Golubeva (2007) sowohl bei nicht-festgelegtem Ergebniswert wie in (56) bis (65) als auch bei festgelegtem Ergebniswert anwendbar. Betrachten wir parallele Beispiele zu (61) bis (65) für Gegenbedingungen bei festgelegtem Ergebniswert:

- (66) **Weil** die Sonne scheint, nimmt sie keinen Schirm mit.
- (67) **Nur weil** die Sonne scheint, nimmt sie keinen Schirm mit.
- (68) **Auch weil** die Sonne scheint, nimmt sie keinen Schirm mit.
- (69) **Weil** die Sonne scheint, nimmt sie **auf gar keinen Fall** einen Schirm mit.
- (70) **Obwohl** die Sonne scheint, nimmt sie einen Schirm mit.

In (66) sehen wir eine Gegenbedingung, die bezüglich Notwendigkeit und Hinreichendheit unbestimmt ist. In (67) geht es um eine notwendige, in (68) um eine nicht-notwendige Gegenbedingung. (69) beschreibt eine hinreichende Gegenbedingung: Der Sonnenschein schließt die Mitnahme eines Schirms aus. (70) zeigt das Verhältnis einer nicht-hinreichenden Gegenbedingung: Sonnenschein spricht gegen die Mitnahme eines Schirms, setzt sich aber nicht durch. Für diese Verknüpfungsrelation stehen mit den Konzessivkonnectoren eigene lexikalische Ausdrucksmittel zur Verfügung. Nur bei Konzessivverknüpfungen kann allein am Konnektor abgelesen werden, dass es sich um den Typus der nicht-hinreichenden Gegenbedingung handelt (vgl. Blühdorn / Golubeva 2007: 80 f.).

6. Zur Rollenverteilung bei *obwohl* und *trotzdem*

Wir haben gesehen, dass die Konzessivkonnectoren *obwohl* und *trotzdem* jeweils in mehr als nur einer syntaktischen Verwendungsweise auftreten können. *Obwohl* kann unterordnend oder nebenordnend verwendet werden (siehe oben Abschnitt 4.1), *trotzdem* kommt als Adverbkonnecter und als Subjunktör vor. Bei Gebrauchsweisen, in denen *trotzdem* einem Konjunktör ähnelt, hatte ich es als syntaktisch verwaistes Adverb eingestuft (siehe oben Abschnitt 4.2).

Die folgenden Beispiele zeigen die kanonische Rollenverteilung bei *trotzdem* als Adverbkonnecter und Subjunktör:

- (71) {Die Ivorer geben alles}_R {und sind **trotzdem** draußen}_E.
 (72) {Es hat noch keinen Fall von Schweinepest im Oberbergischen gegeben.}_R **Trotzdem:** {Die Verordnung dazu wird verschärft}_E.
 (73) {Keilriemen quietscht unerträglich}_E **trotzdem** {er richtig gespannt ist}_R.

In (71) steht *trotzdem* als Adverbkonnecter in seinem E-Konnect. Der Vorgängersatz hat die thematische Rolle NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG, das E-Konnect hat die Rolle ERGEBNIS. In (72) ist *trotzdem* seinem E-Konnect bei gleicher Rollenverteilung als syntaktisch verwaister Adverbkonnecter vorangestellt. In (73) leitet *trotzdem* als Subjunktör sein R-Konnect ein. Auch hier hat das R-Konnect die Rolle NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG und das E-Konnect die Rolle ERGEBNIS.

(74) zeigt die kanonische Rollenverteilung bei *obwohl* als Subjunktör:

- (74) {**Obwohl** sich ihr Fahrzeug überschlug}_R, {kamen die Frau und ihre beiden Kinder mit leichten Verletzungen davon}_E.

Obwohl leitet sein R-Konnect ein. Dieses hat die thematische Rolle NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG. Das E-Konnect hat die Rolle ERGEBNIS.

Zweifel bezüglich der Verteilung von R und E und bezüglich der Verteilung der thematischen Rollen ergeben sich bei der nebenordnenden Verwendung von *obwohl*:

- (75) {Tja, ich fände es auch schön, wenn Du mal wieder bei uns essen könntest}_?. **Obwohl** – {wir sind immer noch dabei, alle abartigen Sachen nachzuholen (also gestern gab’s z.B. Wurstsalat)}_?.

Beispielsatz (75), ein Originalbeleg aus einer E-Mail-Korrespondenz zwischen Mutter und Tochter, steht in folgendem Kontext: Die Tochter hat ihre Eltern seit einiger Zeit nicht mehr zum Essen besucht. Die Mutter möchte sie hierzu einladen. Sie weiß aber, dass ihre Tochter manche Dinge, die sie selbst gern zubereitet, nicht mag, z.B. Wurstsalat.

In (75) ist unklar, welches der Konnecte als intern und welches als extern betrachtet werden soll. Betrachtet man *obwohl* in Analogie zu einem Subjunktör, so wäre das zweite Konnect als intern und das erste als extern anzusehen. Betrachtet man es in Analogie zu einem Adverbkonnecter, so wäre das zweite Konnect als extern und das erste als intern anzusehen.

Unklar ist darüber hinaus auch, welches der Relata als NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG und welches als ERGEBNIS gelesen werden soll.

Einerseits kann das Wissen, dass die Tochter bestimmte Dinge wie Wurstsalat nicht mag, als nicht-hinreichende Gegenbedingung dafür verstanden werden, sie zum Essen einzuladen. Andererseits kann der Wunsch, die Tochter einzuladen, als nicht-hinreichende Gegenbedingung dafür verstanden werden, Gerichte zuzubereiten, die sie nicht mag.

Um entscheiden zu können, wie die Rollenverteilung in Beispielen wie (75) gedeutet werden muss, bietet sich ein Vergleich mit Kausalverknüpfungen an, in denen sogenannte reduktive Schlüsse eine Rolle spielen:

- (76) {Die Rosen sind verwelkt}_E, **weil** {es gefroren hat}_R.
 (77) {Es muss gefroren haben}_E, **weil** {die Rosen verwelkt sind}_R.

Bei dem Subjunktiv *weil* ist die Verteilung der thematischen Rollen klar: Das R-Konnekt beschreibt die Ursache, das E-Konnekt das Ergebnis (die Wirkung). In (76) wird eine Kausalrelation zwischen zwei Sachverhalten beschrieben: Der Frost ist die Ursache dafür, dass das Verwelken der Rosen eintritt. In (77) wird eine Kausalrelation zwischen einer Evidenz und einer vom Sprecher gezogenen Schlussfolgerung hergestellt: Aus der Beobachtung, dass die Rosen verwelkt sind, wird geschlossen, dass es gefroren hat. Solche reduktiven Schlüsse betreffen nicht das Eintreten von Sachverhalten, sondern das Wissen des Sprechers. Es handelt sich hier um eine epistemische Verknüpfung.

Das grammatische Verhalten des Subjunktors *weil* ist in beiden Fällen gleich: Er ordnet seinem internen Konnekt (R) die thematische Rolle URSACHE und seinem externen Konnekt (E) die thematische Rolle ERGEBNIS zu. Unterschiedlich ist die semantische Besetzung der Konnekte. In (76) beschreibt das interne Konnekt den Frost als verursachenden und das externe Konnekt das Verwelken als den verursachten Sachverhalt; in (77) beschreibt das interne Konnekt das beobachtete Verwelken als verursachende Evidenz und das externe Konnekt den vermuteten Frost als verursachte Schlussfolgerung:

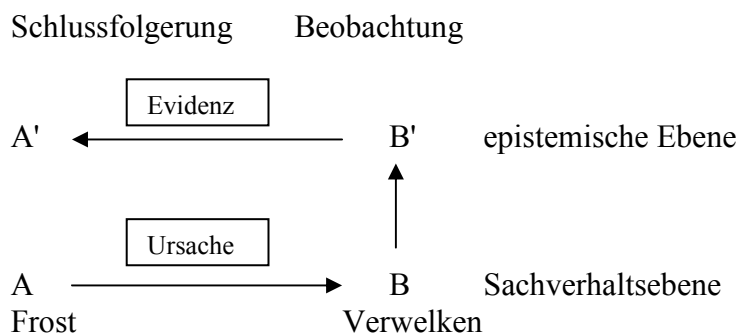


Abb. 1: Kausalverknüpfung und reduktiver Schluss

Die möglichen Interpretationen von Beispiel (75) stehen zueinander in einem ähnlichen Verhältnis. Auf der Sachverhaltsebene ist die Tatsache, dass Wurstsalat und andere „abartige Sachen“ angeboten werden, eine Bedingung, die dagegen spricht, dass die Adressatin zum Essen kommt. Auf der deontischen Ebene (der Ebene der Erwünschtheit und Unerwünschtheit von Handlungen in der Interaktion zwischen den Gesprächspartnern) ist die Verknüpfung umgekehrt. Der Wunsch der Mutter, die Tochter zum Abendessen einzuladen, wäre ein Motiv, das sie dazu bewegen könnte, etwas anderes zum Essen anzubieten. In der Praxis setzt sich dieses Motiv aber nicht durch:

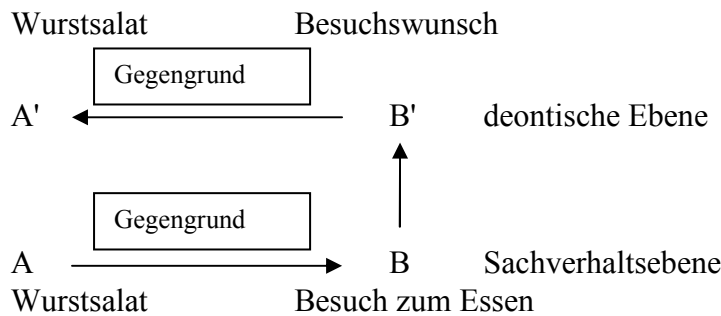


Abb. 2: Konzessivrelation auf der Sachverhaltsebene und auf der deontischen Ebene

In Beispiel (75) macht der Kontext klar, dass das Relatum, das im zweiten Konnekt beschrieben wird, das stärkere ist, das sich durchsetzt. Das Relatum, das im ersten Konnekt beschrieben wird, ist das schwächere. *Obwohl* entspricht in diesem Gebrauch dem Konjunkt *aber*. Das zweite Konnekt trägt also die thematische Rolle ERGEBNIS, das erste die Rolle NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG. Wenn man nun annimmt, dass die Zuordnung der thematischen Rollen zum R-Konnekt und zum E-Konnekt konstant sein sollte, dann kann man schlussfolgern, dass bei diesem Gebrauch von *obwohl* das Erstkonnekt sein R-Konnekt und das Zweitkonnekt sein E-Konnekt ist. Diese Rollenverteilung entspricht derjenigen bei Adverbkonnectoren. Hierin liegt also ein gutes Argument, das nebenordnende *obwohl* in Fällen wie (75) ebenso wie *trotzdem* in (41) als syntaktisch verwaisten Adverbkonnecter zu betrachten. Die Rollenzuordnung der konzessiven Konnectoren *obwohl* und *trotzdem* lässt sich auf diese Weise für alle syntaktischen Verwendungen einheitlich darstellen: Sie weisen durchweg ihrem internen Konnekt die thematische Rolle NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG und ihrem externen Konnekt die thematische Rolle ERGEBNIS zu.

7. Zusammenfassung

In dieser Arbeit wurden die unterschiedlichen Verwendungsweisen der Konzessivkonnectoren *obwohl* und *trotzdem* unter Berücksichtigung von Syntax und Semantik zusammengestellt und analysiert. Die diesbezüglichen Darstellungen in traditionellen Wörterbüchern und Grammatiken sind in ihrer Expliztheit und Systematik oft unbefriedigend. Im Anschluss an Pasch et al. (2003), Blühdorn (2008a) und Blühdorn / Golubeva (2007) habe ich mich um eine umfassendere und präzisere Darstellung bemüht.

Hinsichtlich der syntaktischen Konnectorklassen, die von diesen Autoren unterschieden werden, ist *obwohl* in erster Linie ein Subjunkt. Daneben besteht eine Gebrauchsweise, in der es oft als Konjunkt eingestuft wird. Ich habe dafür argumentiert, es in dieser Gebrauchsweise als desintegriertes Adverb zu betrachten. *Trotzdem* ist in erster Linie ein Adverbkonnecter, wird aber auch als Subjunkt gebraucht.

In semantischer Hinsicht wurde die Konzessivrelation durch die Merkmale [+ asymmetrisch], [+ dynamisch] und [+ fester Ergebniswert] gekennzeichnet. Diese Charakteristik weist sie als Spezialfall einer Kausalrelation aus. Das Besondere der Konzessivrelation, das sie von nicht weiter spezifizierten Kausalrelationen unterscheidet, liegt in der thematischen Rolle NICHT-HINREICHENDE GEGENBEDINGUNG: Das Relatum, das mit dem R-Konnekt beschrieben wird, spricht gegen den Wert, den das andere Relatum annimmt, kann sich aber nicht durchsetzen.

8. Literatur

- Blühdorn, Hardarik / Golubeva, Nadežda A. (2007): Konzessivkonnectoren und ihre morphologischen Bestandteile im Deutschen und im Russischen. In: Das Wort. Germanistisches Jahrbuch Russland 23, 2007: 77-100.
[http://www.daad.ru/wort/wort2007/7_Bluehdorn%20Golubeva%20Konzessivkonnectoren.pdf].
- Blühdorn, Hardarik (2008a): Syntax und Semantik der Konnectoren. Ein Überblick.
[http://www.ids-mannheim.de/gra/texte/blu_ueberblick.pdf].
- Blühdorn, Hardarik (2008b): Verknüpfungs-Eigenschaften deutscher Kausal-Konnectoren zwischen syntaktischer Hierarchie und Linearität.
[http://www.ids-mannheim.de/gra/texte/blu_verknuepfungseigenschaften.pdf].
- Blühdorn, Hardarik (2011): Informationsstrukturelle Gestaltung von Satzverknüpfungen: Wie interagieren Konnectoren und Prosodie? In: Breindl, Eva / Ferraresi, Gisella / Volodina, Anna (Hg.): Satzverknüpfungen. Zur Interaktion von Form, Bedeutung und Diskursfunktion. Berlin: de Gruyter, 263-295.
- Breindl, Eva (2004): Konzessivität und konzessive Konnectoren im Deutschen. In: Deutsche Sprache 32, 2004: 2-31.
- Duden (1998): Die Grammatik. 6. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.
- Duden (2009): Die Grammatik. 8. Aufl. Mannheim: Dudenverlag.
- Grimm, Jacob / Grimm, Wilhelm (1889 [1984]): Deutsches Wörterbuch. Nachdruck der Erstausgabe. Leipzig: Hirzel.
- König, Ekkehard (1988): Concessive Connectives and Concessive Sentences: Cross-Linguistic Regularities and Pragmatic Principles. In: Hawkins, John A. (Hg.): Explaining Language Universals. Oxford / New York: Blackwell, 145-166.
- König, Ekkehard (1991): Konzessive Konjunktionen. In: Stechow, Arnim von / Wunderlich, Dieter (Hg.): Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung. Berlin / New York: de Gruyter, 631-639.
- Pfeifer, Wolfgang (1995): Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. München: dtv.
- Twain, Mark (1983). A Connecticut Yankee in King Arthur's court. Ed. by Bernard L. Stein. Berkeley: University of California Press.
- Uhmann, Susanne (1998): Verbstellungsvariation in *weil*-Sätzen: Lexikalische Differenzierung mit grammatischen Folgen. In: Zeitschrift für Sprachwissenschaft 17: 92-139.

9. Anhang: Belegammlung

Obwohl

1. Sogar ich, **obwohl** ich in der Branche tätig bin, mache mir sehr wenige Gedanken über das Layout wenn ich Amazon und Google besuche.
2. Vertragsabschluss **obwohl** minderjährig.
3. **Obwohl** die Website gültig erscheint, konnte keine Verbindung aufgebaut werden.
4. Sollten Sie mit Ihrem iPhone gelegentlich im Web browsen, dann kann es passieren, dass abends der Akku leer ist, **obwohl** Sie das Phone kaum benutzt haben.
5. Und **obwohl** sie mich beklaut hatten, wollte ich zu ihnen gehören.
6. Schickt B also A die Ware zu, **obwohl** sie nicht bestellt ist, kann A die Ware sofort wegwerfen, ohne irgendwelche Sanktionen befürchten zu müssen.
7. Ich stand im Tor, **obwohl** ich klein war.

8. **Obwohl** es noch ein paar Monate bis zu einem eventuellen Release hin ist, spekuliert man schon fleißig was die Features der fünften iPhone Generation betrifft.
9. **Obwohl** wieder mehr Steuern strömen als geplant, kalkuliert das Rathaus vorsichtig.
10. Mein Blog ist nicht mehr vorhanden, **obwohl** ich ihn nicht gelöscht habe.
11. **Obwohl** die Feuerwehr sehr schnell vor Ort war, konnten sie die Tiere aus dem Streichelzoo nicht mehr retten.
12. Wieso erhebt Opendo eine Bearbeitungsgebühr, **obwohl** der Leistungsträger keine Stornierungsgebühr nimmt?
13. Schwerverbrecher droht per Facebook, **obwohl** er im Gefängnis sitzt.
14. Apps funktionieren, **obwohl** sie nicht im Market gefunden werden.
15. Warum können Wolken fliegen, **obwohl** sie tonnenschwer sind?
16. Ich gehe ins Fitness-Studio und habe zugenommen **obwohl** ich abnehmen wollte!
17. Kaum bleibt der Schnee ein paar Tage liegen, schon neigen sich die Streusalzbestände in den Baumärkten dem Ende zu. Und das, **obwohl** Privatleute und Hausmeisterdienste öffentliche Gehwege bei Eisglätte laut Hamburger Wegegesetz lediglich mit abstumpfenden Mitteln streuen dürfen.
18. Die Flutkatastrophe in Pakistan ist aus den Schlagzeilen verschwunden, **obwohl** im Süden des Landes noch weite Flächen überschwemmt sind.
19. Darf man um Hertha bangen, **obwohl** nach 13 Spieltagen 29 Punkte auf dem Konto sind?
20. **Obwohl** er angab, kein Bargeld mitzuführen, fanden die Zöllner bei ihm 200.000 Euro, die in zwei Hüfttaschen versteckt waren.
21. Nach dem Start von Street View haben sich schon einige Menschen darüber verärgert gezeigt, dass ihr Haus auf den Aufnahmen unkenntlich gemacht wurde, **obwohl** sie keinen Widerspruch eingereicht hatten.
22. Warum sind nasse Klamotten dunkler **obwohl** Wasser durchsichtig und farblos ist?
23. Wie oft haben wir uns schon darüber geärgert, dass wir im Regen standen, **obwohl** uns der Wettermensch versprochen hat, dass der Himmel blau sein wird?
24. Schon wieder was gewonnen **obwohl** ich nicht mitgemacht habe.
25. Diskettenlaufwerk wird angezeigt **obwohl** keins vorhanden ist.
26. **Obwohl** ich stille, habe ich ein paar Bier getrunken.
27. Ich möchte mich anderweitig bewerben, **obwohl** ich arbeite.
28. Klaus hat eine schlechte Note, **obwohl** er viel gelernt hat.
29. Ich habe einen Platz bekommen **obwohl** ich nur acht Wartesemester habe.
30. **Obwohl** die Fabrikhalle groß ist, ist die Luft darin sehr verbraucht.
31. **Obwohl** die Rätsel nicht schwer waren, konnten sie nicht gelöst werden.
32. Ich singe gern, **obwohl** einige glauben, ich kann das nicht.
33. Ich habe in meiner Erklärung meine alte Steuernummer angegeben, **obwohl** ich inzwischen umgezogen bin.
34. Die Hummel fliegt, **obwohl** sie es rein physikalisch gesehen gar nicht kann.
35. Warum ist Eis weicher als andere Tiefkühlkost, **obwohl** beides bei gleicher Temperatur gekühlt wird?
36. **Obwohl** das Bewerbungsverhältnis von Frauen und Männern bei 1:8 liegt, werden die Frauen eher den Anforderungen gerecht.
37. **Obwohl** die Preise für Blu-Ray-Laufwerke von 100 auf 70 bis 80 Dollar gesunken sind, rechnet Digitimes Research für 2010 mit keinem großen Wachstum, weil die Notebook-Marken wegen der wirtschaftlichen Probleme in den USA und Europa zögern, diese in ihre Standardspezifikationen aufzunehmen.
38. **Obwohl** sich ihr Fahrzeug überschlug, kamen die Frau und ihre beiden Kinder mit leichten Verletzungen davon.

39. Bereits heute heißt es Nerven behalten beim Gang zum Hausarzt, denn die Praxen sind voll und der Arzt hat alle Hände voll zu tun. Und das, **obwohl** in Gelsenkirchen die Versorgung mit Hausärzten mit 124 Prozent sogar als überversorgt angesehen wird und deshalb eine Niederlassungssperre besteht, wie Dr. Walter K. von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe für den hiesigen Bezirk ausführt.
40. Die Deutsche Post DHL will in den nächsten Jahren kräftig zulegen, **obwohl** im Briefsektor ein weiterer Ertragsrückgang zu erwarten ist.
41. Drucker druckt nur leeres Word-Dokument, **obwohl** in der Druckvorschau alles korrekt dargestellt wird.
42. Der Schiri sah das nicht, **obwohl** er direkt daneben stand.
43. Viele Fluggesellschaften zahlen ihren Passagieren für stark verspätete oder ausgefallene Flüge keine oder zu wenig Entschädigung, **obwohl** eine EU-Verordnung das seit fünf Jahren vorschreibt.
44. Noch im selben Monat hat ihn die Polizei dreimal am Steuer erwischt, **obwohl** ihm zuvor die Fahrerlaubnis entzogen worden war.
45. Und **obwohl** er sich im Grunde schon ziemlich sexy fühlt – manchmal hat auch er einen schlechten Tag.
46. Tja, ich fände es auch schön, wenn Du mal wieder bei uns essen könntest. **Obwohl** – wir sind immer noch dabei, alle abartigen Sache nachzuholen (also gestern gab's z.B. Wurstsalat).
47. **Obwohl** es in allen Lehrbüchern viele Übungen zur Konjunktion *obwohl* gibt, wollen wir auch hier über dieses kleine Wort schreiben.
48. Wäsche riecht muffig **obwohl** frisch gewaschen?
49. Darf der Vermieter den Abrechnungszeitraum des ganzen Jahres 2006 anrechnen **obwohl** ich im Januar 2006 ausgezogen bin?
50. **Obwohl** ich selber gerne und viel Musik höre und dadurch natürlich immer wieder neue Bands kennen lerne, reagiere ich „allergisch“, wenn mir Freunde oder Bekannte neue Sachen empfehlen.

Trotzdem

1. Wie ein Unternehmensberater mit wenig Site-Traffic **trotzdem** Gewinne erzielt.
2. „Tot?“ sagte Frau Samsa und sah fragend zur Bedienerin auf, **trotzdem** sie doch alles selbst prüfen und sogar ohne Prüfung erkennen konnte.
3. Aber auch ringsherum war es so still, **trotzdem** doch gewiss die Wohnung nicht leer war.
4. Wie Sie mit der Bahn fahren und **trotzdem** ankommen.
5. So nehmen Sie im Urlaub nicht zu und haben **trotzdem** tolle Ferien.
6. Die Ivorer geben alles und sind **trotzdem** draußen.
7. Betroffen sind offenbar nicht alle Züge und nicht alle Achsen, **trotzdem** dürften nach Schätzungen von Bahnexperten Kosten im mehrstelligen Millionenbereich entstehen.
8. **Trotzdem** ich meine Saeco Incanto entkalkt habe, steht immer noch die Order „entkalken“ auf dem Display. Was muss ich tun, damit diese Aufforderung verschwindet?
9. Keilriemen quietscht unerträglich **trotzdem** er richtig gespannt ist!?
10. Taylor S. ist eine sehr erfolgreiche Country-Sängerin, aber **trotzdem** nicht länger die Nummer Eins.
11. Red-Bull-Ersatzfahrer Daniel R. ist nach seinen fabelhaften Zeiten beim Young-Drivers-Test in Abu Dhabi in aller Munde. **Trotzdem** wird der 21-Jährige in der kommenden Saison aller Voraussicht nach kein Cockpit in der Formel 1 erhalten und ein weiteres Jahr im Schatten der Stars arbeiten.
12. Wer umzieht, muss **trotzdem** weiter für DSL zahlen.

13. Es war ist noch nichts passiert, **trotzdem** gab es schon stehenden Applaus.
14. Die Weltmeisterin verpasste in 38,08 Sekunden den Bahnrekord (37,52) zwar deutlich, lief aber **trotzdem** im dritten Rennen der Saison ungefährdet ihrem dritten Sieg entgegen.
15. Man muss vorsichtig sein und **trotzdem** am Limit fahren.
16. Kann man mit einer wasserdichten Uhr duschen, **trotzdem** sie ein Lederarmband hat?
17. B. wird sowohl in der Abgeordnetenversammlung als auch im Senat das Vertrauen erhalten, doch er sollte **trotzdem** zurücktreten.
18. Auch wenn der Ball nur ein paar Meter rollt: Golf macht **trotzdem** Spaß.
19. Tipps im Bahnstreik – so kommen Sie **trotzdem** ans Ziel.
20. Wer viel im Web surft, guckt **trotzdem** viel fern.
21. Franzosen essen gern und bleiben **trotzdem** schlank.
22. Ziel wird ein leichteres und **trotzdem** stabiles Gehäusedesign sein, was beim von vielen Usern als zu schwer empfundenen iPad von Vorteil sein dürfte.
23. A. sieht nur V.s Hinterteil: WM rückt **trotzdem** näher!
24. Schon in wenigen Tagen ist Nikolaus, die Adventszeit beginnt außerdem und Weihnachten steht unmittelbar vor der Tür. **Trotzdem** kauften noch längst nicht alle ihre Geschenke.
25. **Trotzdem**... mein gestriges Bild wohl überhaupt nicht gut ankam, bleibe ich bei dem Thema Altrhein und zeige hier das zweite aus dieser Serie.
26. Er hat seit zehn Jahren keinen Führerschein mehr und fährt **trotzdem** mit dem Auto – auch betrunken.
27. Die Problematik ist allen Beteiligten seit Jahren bekannt, eine Lösung gibt es **trotzdem** nicht.
28. Es ist gerade wieder einmal in Mode, das Schicksal der Karrierefrau zu bejammern: Sie ist sehr schlau, extrem fleißig – schafft es aber **trotzdem** nicht an die Unternehmensspitze.
29. Geredet wird viel über die Bedeutung des Ehrenamts, aber im Alltag werden die Leistungen der Freiwilligen **trotzdem** selten gewürdigt.
30. Es hat noch keinen Fall von Schweinepest im Oberbergischen gegeben. **Trotzdem**: Die Verordnung dazu wird verschärft.
31. Zum Sieg hat es für die Bayern in Leverkusen (1:1) nicht gereicht. Aber Spaß hatte der Meister anscheinend **trotzdem**.
32. Markus L. spricht offen über sein Herzleiden, möchte aber seinen Namen **trotzdem** nicht in der Zeitung lesen.
33. Irland will eigentlich keine Hilfe, bekommt sie aber **trotzdem** – aus eigennützigen Gründen.
34. Unbekannte zündeten in einer Düsseldorfer Buchhandlung Knoblauch-Bomben, sie hatten die Stinkbomben zwischen Regalen versteckt. Die Bomben zündeten bevor Thilo S. aus seinem umstrittenen Buch „Deutschland schafft sich ab“ vorlesen konnte. Die Veranstaltung fand mit zehnminütiger Verspätung **trotzdem** statt.
35. Nicht mehr ganz neu aber **trotzdem** besonders ist der Studiengang „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ an der Hochschule Niederrhein.
36. Hunderte Meter Absperrgitter, Kuppel und Dachterrasse des Reichstags sind geschlossen: Der Reichstag ist nun abgesperrt. **Trotzdem** herrscht Gelassenheit.
37. Da wäre etwa der größenwahnsinnige Hitzkopf Kanye W., der keinen Spaß versteht und sich **trotzdem** für keine Peinlichkeit zu schade ist.
38. Perfekt für alle, die wenig Zeit haben und **trotzdem** nicht auf einen getrimmten Körper verzichten wollen.
39. Die Quoten sind bis auf 1,10 gefallen und **trotzdem** gab es Einsätze von mehr als 1.000 Pfund.

40. Durch unseren Sieg ist die Geschichte doch wunderbar ausgegangen. Über diese Szene wird man Jahre später noch schmunzeln. K. ist **trotzdem** in so einer herausragenden Form, dass er bald wieder unser Matchwinner sein wird und wie zuletzt in Hannover (4:0, d. Red.) trifft.
41. Es gab Zeiten, in denen die Verkaufsregale übersichtlich und **trotzdem** gut bestückt mit Lampen waren. Doch heutzutage hat sich da einiges geändert.
42. Sprit sparen ist derzeit das Thema, **trotzdem** ist der Kleinwagen nicht für jeden eine Alternative.
43. Ich liebe Tiere, aber ich kann sie **trotzdem** auch essen.
44. Drinks ohne Alkohol und **trotzdem** lecker?
45. SIM gesperrt! Kann ich **trotzdem** Daten auslesen?
46. 40 Jahre BMW-Feier: Wir waren nicht eingeladen, kamen aber **trotzdem**!
47. Zwar kam das Land – anders als Sachsen – erneut glimpflich davon. **Trotzdem** gehen die Experten davon aus, dass sich Brandenburg nicht in Sicherheit wiegen kann, der Hochwasserschutz verbessert werden muss.
48. Die Tasten sind leichtgängig und **trotzdem** mit einem guten Druckpunkt, das Schreiben gestaltet sich sehr angenehm auf dem MSI A7200.
49. Da die Einnahmen, zum Beispiel aus Steuern, aber nicht ausreichen, müssen **trotzdem** weiterhin neue Schulden gemacht werden.
50. Deutschland ist kein armes Land – **trotzdem** leben immer mehr Kinder von Sozialhilfe.